

Seniorenrat auf Städtereise

Trotz einem etwas durchzogenen Wetterbericht bestiegen 30 Senioren und Seniorinnen in Brugg den Postauto-Extrakurs Richtung Laufenburg. Laufenburg ist das fünfte Aargauer Städtchen, das unter dem Motto „Kennen Sie...?“, organisiert durch Erwin Gasser, besucht wurde.

Laufenburg wurde im 11. Jahrhundert beidseits der engsten Stelle am Rhein errichtet, da wo sich der Fluss durch den harten Gneis gefressen und sich bis zur Sprengung von 1908 schäumend über die Felsen – den „Loufen“ - ergoss. Napoleon blieb es dann vorbehalten, die Stadt 1801 zu zerteilen und erst noch auf zwei Länder zu verteilen. Diesen Umstand nutzten auch unsere beiden Stadtführer. Während sich die eine Gruppe durch das Stadttor am Wasenturm Richtung Schlossberg wandte, begaben sich die anderen direkt zum Schlösschen in Badisch Laufenburg ennet der Grenze. Sowohl vom Schlossberg, als auch von „drüben“ bekommt man einen guten Eindruck vom mittelalterlichen Stadtkern, mit den Türmen und den aneinandergeschmiegtten Dächern und versteht, wieso Laufenburg 1985 den Wakkerpreis erhalten hat. Natürlich ist der Besuch des heute noch benutzten Gerichtssaals mit dem Bild der Kaiserin Maria Theresia und dem Doppeladler des Habsburgisch-Kaiserlichen Wappens sowie der Barockkirche St. Johann mit den sehenswerten Seitenaltären und den gotischen Fenstern ein Muss.

Damit auch die kulinarische Seite nicht zu kurz kam, begab man sich durch die mittelalterlichen Gassen mit ihrem Kopfsteinpflaster, vorbei an den gut erhaltenen Altstadthäusern zum Restaurant Warteck, wo ein reichhaltiges Mittagessen auf die hungrigen Stadtwanderer wartete. Die Rückfahrt mit dem Extrakurs via Ampferenhöhe war dann noch das Tüpfelchen auf dem „i“; gleichbedeutend mit: Ein interessanter Tag ist zu Ende gegangen.

Für den Seniorenrat Brugg: R. Kunz



Die Seniorinnen und Senioren warten am Bahnhof Laufenburg auf die Stadtführer.